



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Bücher- und Staubläuse Information



Vergrößerte Aufnahme von *Liposcelis bostrychophila*

Allgemein

Zur Ordnung *Psocoptera* gehören z. B. Staub-, Bücher- Stein- und Papierläuse. Der Name „Laus“ hat in diesem Zusammenhang nichts mit den blutsaugenden Kopf-, Filz- oder Kleiderläusen (Insektenordnung der Phthiraptera (Tierläuse)) zu tun. Vielmehr handelt es sich insbesondere bei den in Häusern vorkommenden (domicolen) Arten um harmlose Bewohner feuchter Wohnungen. Diese domicolen, zumeist flügellosen Arten (z. B. aus der Familie der *Liposcelidae*, der Bücherläuse, oder aus der Familie der *Trogidae*, der Staubläuse) besitzen v. a. aus allergologischer Sicht Bedeutung und repräsentieren im wesentlichen die volkstümlich als Staub- oder Bücherläuse bezeichneten *Psocoptera*, auf die an dieser Stelle eingegangen werden soll.

Morphologie

Liposcelis bostrychophila: 0,96-1,15 mm, andere *Liposcelis*-Arten zwischen 0,66-1,40 mm und flügellos, etwas größere, mit Flügelschuppen versehenen *Lepinotus*-Arten: 1,0-1,2 mm. Die zur Familie der *Lachesillidae* gehörenden domicolen *Psocoptera*- Formen z. B. mit gut ausgebildeten Vorder- und Hinterflügeln. Alle domicolen *Psocoptera*- Formen mit beißend-kauenden Mundwerkzeugen

Zarte, meist gelb oder bräunlich gefärbte Insekten

Biologie

Die in unseren Breiten heimischen, domicolen Staub- bzw. Bücherläuse bevorzugen das feuchte Milieu von Wohnungen (feuchte Wände), treten in Bibliotheken (an Leim von Büchern), in Insektensammlungen, auf Polstermöbeln, in Kellern und Küchen (offen gelagerte, feucht gewordene organische Materialien) oder an Zimmerpflanzen auf.

Die Entwicklung verläuft vom Ei über 3-8 Larvenstadien bis zum adulten Insekt. Staub- bzw. Bücherläuse gehören zu den hemimetabolen Insekten, d. h. sie durchlaufen keine vollständige Metamorphose; schon die Larven sehen wie kleine, ausgewachsene Staub- bzw. Bücherläuse aus. Einige Arten vermehren sich parthenogenetisch, d. h. ohne vorhergegangene Paarung mittels Jungfernzeugung (z. B. *Liposcelis bostrychophila*).

Die Entwicklungsdauer beträgt 20-40 Tage, ist jedoch stark von der Luftfeuchtigkeit und Temperatur abhängig (Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsoptimum liegen bei ca. 25° C und 80 % relativer Luftfeuchtigkeit).

Ein Weibchen legt in seinem etwa 10-12 Monate dauernden Leben ca. 100-110 Eier, die ganzjährig produziert werden, so dass mindestens 6-8 Generationen pro Jahr entstehen können.

Nahrung/Schadwirkung

Domicole Staub- bzw. Bücherläuse befallen Lebensmittel (v. a. kohlenhydratreiche Lebensmittel), Tapeten, Papierwaren, Bücher etc. und ernähren sich von kaum sichtbaren Schimmelrasenbelägen und Algen, Getreide- und Vorratsprodukten. *Liposelis bostrychophila* beispielweise von proteinreichem Material, von Pilzen, wurde auch auf gesalzenem und luftgetrocknetem Fleisch, in Insektsammlungen, in Fischfutter, auf Eiern nachgewiesen und ernährt sich auch von anderen Staubläusarten, Käfern und Motten.

Staub- bzw. Bücherläuse können vereinzelt in allen Räumen einer Wohnung auftreten, werden jedoch erst bei massenhaftem Auftreten (z. B. in nicht ausreichend getrockneten Neubauten mit hoher Luftfeuchtigkeit) lästig. Sie verunreinigen Bücher, Tapeten oder Nahrungsmittel bzw. beschleunigen deren Verderb. Schäden durch Fraßspuren indes bleiben eher unauffällig, weil sich die Schädlinge meist mit dem „Abgrasen“ der Schimmelpilzrasen begnügen.

Erhebliche Bedeutung besitzen Staub- bzw. Bücherläuse allerdings – neben Hausstaubmilben – als Auslöser für Allergien.

Vorbeugung

- Vorsorglich sollten alle im Haushalt befindlichen Lebensmittel bzw. Bücher etc. auf etwaigen Befall mit Staub- und Bücherläusen untersucht werden. Bei stärkerem Befall empfiehlt sich deren Vernichtung, schwächer befallene Lebensmittel können entweder eine Woche tiefgefroren oder einer Hitzebehandlung (ca. 70° C im Backofen) unterzogen werden. Staub- bzw. Bücherläuse sind völlig ungefährliche Organismen, ein Verzehr derartig schwach befallener Lebensmittel ist somit unbedenklich.
- In den feuchten Übergangsperioden im Frühling und Herbst senken eine gute Belüftung (Durchzug) 2- bis 3-mal pro Tag für ca. fünf Minuten oder Wärmeeinwirkung (Heizung) die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung und entziehen damit den Staub- bzw. Bücherläusen die Lebensgrundlage. Heiße, trockene Sommer und die Heizperiode im Winter mit geringer Luftfeuchtigkeit dezimieren die Läusepopulationen.
- Feuchte Bodenreinigung sollte nicht all zu nass vorgenommen, Teppichböden in Badezimmern vermieden werden.
- Nahrungsmittel grundsätzlich gut verschlossen aufbewahren und trocken lagern

Bekämpfung

Für eine Bekämpfung von Staub- bzw. Bücherläusen stehen im Handel pyrethrumhaltige Insektizide (z. B. Sprays) zur Verfügung.

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
 Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
 www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

www.kcl.ac.uk/ip/bryanturner/images/lipo5.jpg

März 2009

